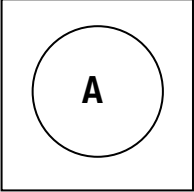


<p style="text-align: center;">Kurzfassung</p>	<p style="text-align: center;">Originaltext (Full, Ruf in CHEMKON/ 5.Jahrgang, 1998/ Nr.1, S.55)</p>
<p>A:</p> <p>(1) verd. FeCl₃ (2) K₄[Fe(CN)₆] gelbes Blutlaugensalz am Rand einstreuen (3) KMnO₄(s) in die Mitte streuen (4) In den freien Teil <u>wenig</u> NH₄SCN(s) einstreuen</p> <p>Am Rand Blaufärbung, in der Mitte Violettfärbung, dazwischen Rotfärbung</p>	<p>Rezeptur: Die Schale enthält 20 ml einer stark verdünnten, schwach angesäuerten FeCl₃-Lösung. In der Nähe der Schalenwand werden Kaliumhexacyanoferrat(II)-Trihydrat-Kristalle in einem kreisrunden Bogen mit dem Spatel eingestreut. In die noch farblose Schalenmitte gibt man einen Kaliumpermanganat-Kristall.</p> <p>Intention und Assoziation: Eingerahmt von blaugrünen, dichten Sprengeln, die an Froschlaich erinnern, wächst, wie in einer Zeitraffer-Aufnahme eines quellenden Samens oder einer befruchteten Zelle, mit wohlthuender und beruhigender Gleichmäßigkeit ein meist kreisrunder violetter Fleck.</p>
	<p>Musik: Dire Straits, „Why worry“ (instrumenteller Mittelteil); CD: Brothers in arms</p>